

## **Kinder zwischen zwei Familien**

Abstract zum Workshop

1544z

Für ein Kind, das nicht mehr von seinen Herkunftseltern versorgt werden kann, verändert sich von heute auf morgen die Lebenswelt. Das Kind steht u.a. vor der Herausforderung einen neuen Lebensmittelpunkt, neue Räumlichkeiten, neue soziale Kontexte, neue emotionale Beziehungen oder Bindungen aufzubauen. Somit stehen Pflegekinder im Spannungsverhältnis zwischen Pflegefamilie und Herkunftsfamilie. In der Anstrengung um eine für das Kindeswohl gelingende Auflösung dieser belastenden Konstellation schwelt in der gegenwärtigen Praxis nach wie vor der konzeptionelle Diskurs um „Ersatz- oder „Ergänzungsfamilie“. Das Konzept der doppelten Elternschaft dagegen versucht die beiden Modelle zu integrieren. Letztlich aber kann eine dem Kind gerechte Lösung nur im einfühlsamen Dialog aller Beteiligten erarbeitet werden kann.

Im Workshop „Kinder zwischen zwei Familien“ werden dieses Spannungsverhältnis sowie die gelingende doppelte Elternschaft unter dem Aspekt der Pflegefamilie als Familie „anderer Art“, die dem Pflegekind andere Erfahrungen als in der Herkunftsfamilie ermöglicht, zur Diskussion stehen. Daraus eröffnet sich ein weites Feld an zu bearbeitenden Fragestellungen wie z.B. Überlegungen zur Loyalität des Kindes zu beiden Familien als Qualitätskriterium für das Pflegeverhältnis, Bedeutung und Belastung der Umgangskontakte, die Brisanz der Geschwisterbindung, Ablöseprozesse als besondere Entwicklungsaufgaben, die Klarheit der Rahmenbedingungen des Pflegeverhältnisses u.a.m.